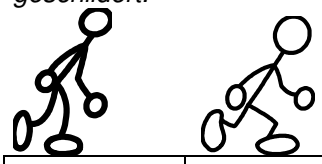
Arbeitsblatt: Vorzüge der Sesshaftigkeit

Lies den Text im Arbeitsmaterial „Leben in einem Dorf zur Jungsteinzeit“. Dort wird eine gedachte Begegnung zwischen Steinzeitmenschen, die noch als Jäger und Sammlerinnen lebten und solchen, die schon sesshaft sind, geschildert.

Name:

Klasse:



1. Trage den Namen der beiden Figuren aus der Geschichte ein!

		Was suchen sie?	

2. Sie treffen Menschen, die bereits sesshaft sind. Wo wohnen diese? Kreuze an!

❑ in Höhlen ❑ unter Felsvorsprüngen ❑ in Hütten

3. Auf dem Weg ins Dorf entdeckt Anno ein gelbes Gras:

Was ist das? _____

Wie gelangen Anno und seine Sippe normalerweise an das „gelbe Gras“? _____

4. Finde heraus, welche Werkzeuge die Ackerbauer und Viehzüchter schon besessen haben. Kreuze die vier richtigen an!

Hakenpflug ○	Sichel ○	Wagen ○	Steinbeil ○	Feuerzeug ○	Bohrer ○

5. Welche Aufgaben werden im Text für die Frauen im Dorf genannt? Kreuze die fünf richtigen Aussagen an!

jagen ○	auf dem Feld arbeiten ○	Korn mahlen ○	Fische fangen ○	Kleider nähen ○
Wache stehen ○	kochen ○	Kranke pflegen ○	Werkzeuge anfertigen ○	Wildtiere fangen ○

© LISA Halle, 2010

Sachtext:
Leben in einem Dorf zur Jungsteinzeit

„Eine Begegnung zwischen Steinzeitmenschen, die noch als Jäger und Sammler lebten, und Menschen, die schon Ackerbau und Viehzucht betrieben, könnte sich so oder so ähnlich abgespielt haben:
Ein Spätsommertag vor 2.500 Jahren. Seit dem frühen Morgen sind Anno und Ark auf der Suche nach etwas Essbarem. Wochenlang ist ihre Horde nun schon ohne Fleisch. Hoffnungsvoll haben sich die beiden am Morgen auf die Jagd begeben. Den Herden zu folgen und aufzulauern, ist eine mühselige Sache.
Anno gerät plötzlich in Aufregung. Sollte er sich getäuscht haben? Nein, tatsächlich. Auf einer Lichtung sind Menschen zu erkennen. Aber so etwas hat er noch nie zuvor gesehen. Die Menschen wohnen nicht in Höhlen oder unter Felsvorsprüngen, sondern in Behausungen, die aus Holz und Schilf bestehen. Und davon gibt es nicht ein oder zwei; nein, da kann man über zehn sehen, die von einem Zaun umgeben sind. Voller Furcht und Neugier nähern sich Anno und Ark den merkwürdigen Hütten. Im Dorf hat man die Fremden bereits ausgemacht. Ein Zurück für die beiden gibt es nicht. Die Freunde glauben, ihren Augen nicht zu trauen: Die Menschen sind ganz anders gekleidet als Anno und Ark. In unmittelbarer Nähe zu den Hütten der Menschen wimmelt es von Ziegen, Rindern und Pferden.
Anno und Ark wollen schon zu ihren Speeren greifen. Schließlich hungern sie seit Tagen. Doch Bewohner des Dorfes haben die beiden unauffällig umzingelt und verhindern ihr Vorhaben. Sie haben den beiden einiges zu erklären [...]
Mit ihren Begleitern nähern sich Anno und Ark den vielen Tieren. Sie hatten geglaubt, dass die Tiere sich davon machen würden, wenn sie sich ihnen näherten. Weit gefehlt. Die Herde zeigt keine Regung.
Nach einer Weile werden Anno und Ark in Richtung Dorf geführt. Plötzlich stößt Anno einen seiner Begleiter an. Dort steht das kniehohe, gelbe Gras mit den gelben Körnern, nach dem sie oft tagelang suchen mussten, schön geordnet ein Halm neben dem anderen. Daraus können die Frauen mit Leichtigkeit den Brei zubereiten.
Unvermittelt stehen Anno und Ark auf dem Dorfplatz und staunen über die tollen Werkzeuge dieser Menschen. Statt einem Faustkeil sehen die beiden einen glatt geschliffenen Stein, an dem ein Stiel befestigt ist. Mit diesem Werkzeug kann man bestimmt auch starke Bäume rasch fällen.
Zum Ernten des Korns haben Bauern sichelförmige Steinklingen; mit einer Art hölzernen Astgabel wird der Boden aufgeritzt. Um Löcher in Steine zu bohren, benutzen die Menschen ein unbekanntes Gerät. Neben Stein, Knochen und Holz ist in diesem Dorf ein weiterer Werkstoff bekannt, aus dem Vorratsgefäße gefertigt werden. Frauen sind außerhalb des Hauses nur selten bei der Feldarbeit zu sehen. Sie mahlen das Korn, kochen, fertigen Werkzeuge und stellen mit einem für Anno und Ark unerklärlichen Gegenstand Kleidungsstücke her. Langsam verstehen die beiden Freunde, warum die Menschen nicht mehr den Tieren hinterherziehen müssen, sondern an diesem Ort wohnen bleiben.
In den Behausungen leben Mensch und Tier zusammen. Neben dem Wohn- und Schlafraum gibt es einen besonderen Raum mit Herdstelle und Rauchabzug. Diesen Leuten hier geht es wirklich gut, denken sich Anno und Ark, als sie sich verabschieden. Gefangen haben sie auch heute nichts. Und dennoch machen sich die beiden wohlgelaunt auf den Weg zu ihrer Horde.“[1]

1 Christman, Helmut/Fiederle, Xaver (Hrsg.): Von den Höhlenmenschen bis zu Kolumbus, Bd. 1, Paderborn 1994, in: Ceram, C. W.: Götter, Gräber und Gelehrte. Gütersloh) o. J., S. 56

© LISA Halle, 2010